Aufruf

zur

Gründung eines Gartenbauvereins für Friedrichsort und Umgebung.

Der Kriegszustand und der damit verbundene Aushungerungsplan unserer Feinde wie auch die Ausfuhrverbote der neutralen Nachbarstaaten haben veranlaßt, daß die Bevölkerung unseres Vaterlandes gezwungen wurde, in ihrer Ernährungsweise eine Änderung eintreten zu lassen. Dadurch, daß der Fleischverbrauch eingeschränkt werden mußte, ist der Wert der Gemüse für die menschliche Ernährung mehr gewürdigt und erkannt worden. Der Obst- und besonders der Gemüsebau haben infolgedessen eine große Bedeutung erlangt. Während uns die Landwirtschaft Korn und Fleisch liefert, muß der Gartenbau für Obst und Gemüse sorgen.

Wenn nun auch das zur Ernährung der Bevölkerung dienende Gemüse zur Hauptsache noch von den Berufsgärtnern in den Handel

gebracht wird, so wird doch ein großer Teil von Garten-besitzern angebaut, denen vor für Gartenbau irgend Interesse hat, zieht sich sein Gemüse für den täglichen Tisch selber. Und solche Leute sind wirklich im deutschen Reiche vertreten. Es hat der Kleingartenbau in den letzten Jahren einen bedeutenden Auf-schwung genommen. Während vor dem Kriege die Kleingärtnerei, so darf man wohl die Beschäf-tigung des Gartenbesitzers nennen, noch als Sport betrieben wurde, spielt sie jetzt bei der Volksernährung eine große Rolle. Denn unge-heure Mengen von Gemüse aller Art sind während des Krieges in den Kleingärten ange-baut worden und dieses hat nicht unwesentlich dazu beigetragen, den Plan unseres lieben Vaters jenseits des Kanals zu nichte zu machen.

Diese Kleingärtnerei soll, da ihr Wert erkannt, mit allen möglichen Mitteln unterstützt wer-den; sie ist noch weiter auszudehnen, denn sie gibt die Grundlage einer rationellen, einer ausreichenden Ernährung eines großen Teils der Bevölkerung unseres Vaterlandes.

Auch in Friedrichsort und dessen Umgebung wird der Kleingartenbau in recht erheblichem Umfange betrieben. Überall sieht man Gär-ten, in denen Gemüse für den eigenen Ver-brauch gezogen wird; fast auf jedem Grundstück

stehen Obstbäume und Fruchtsträucher, welche ihrem Besitzer mitunter gutes, zuweilen leider auch wenig Ertrag bringen. Sind aber diese Anlagen überall gewinnbringend? Stehen die für die Pflege des Gemüses, der Obstbäume und Sträucher gemachten Ausgaben, alle Mühe und ausgesuchten Arbeiten im richtigen Verhältnis zu dem Ertrage? Hierüber hört man oft klagen, berechtigte und unberechtigte. Und wovon sind die Fehlschläge zurückzuführen? Meistens auf Mangel an Kenntnissen und Erfahrungen in der Bestellung und Bearbeitung eines Gartens, in der Pflege eines Obstbaumes.

Hier muß eine Änderung eintreten. Jeder Gartenbesitzer sollte die Bedingungen kennen, unter welchen die Gewächse im Garten gedeihen und zufriedenstellende Erträge liefern können.

Diese Belehrung wird ihm in einem Gartenbauverein zu teil. In den Gartenbauvereinen erhält der Kleingärtner Aufklärung über die zweckmäßigsten Arbeiten im Garten, er empfängt Belehrung über den Anbau, die Ernte, die Aufbewahrung und die Verwendung von Obst und Gemüse usw.

Zahlreiche Obst- und Gartenbauvereine hat unser Vaterland. Ihr segensreiches Wirken ist jetzt, während des Krieges, so recht in die Erscheinung getreten. Überall haben sie ihren Einfluß gel-

tant gemacht und haben durch Wort und Schrift die Bevölkerung auf die Wichtigkeit des Gemüsebaues, besonders während der gegenwärtigen schweren Zeit hingewiesen. Aber nicht dieses allein; sie haben aus ihren Vereinsvermögen Gelder zur Beschaffung von Saatgut und Pflanzen bereitgestellt und vielfach durch Einrichtung von Obst- und Gemüseverwertungskursen über die zweckmäßige Verwertung und Aufbewahrung von Obst und Gemüse Aufklärung verschafft.

In der Provinz Schleswig-Holstein bestehen zur Zeit 47 Gartenbauvereine; nicht allein in den Städten, auch in kleinen Orten des platten Landes sind die Gartenbesitzer zu einem Verein zusammengetreten. Dieses wird auch in Friedrichsort und Umgebung, wo doch so viele Gartenbesitzer seßhaft sind, möglich sein.

Die Vorteile, welche einem Gartenbesitzer durch den Beitritt zu einem solchen Verein geboten werden, sind nicht gering. Bei einem mäßigen Jahresbeitrage können den Mitgliedern des Vereins manche Vergünstigungen gewährt werden, so z. B.

der gemeinsame Bezug von Büchern;
der gemeinsame Bezug von Pflanzmaterial, sein es Obstbäume, Frucht- und Ziersträucher, Gemüse- oder Blumenpflanzen;

der gemeinsame Einkauf von Kunstdünger;
die gemeinsame Beschaffung von Gartengeräthschaften, Erbsenbüsch, Schermaugen, Torfmull usw.;
das Halten von Zeitschriften (Lesezirkel)

Außerdem empfangen die Mitglieder des Gartenbauvereins, der dem Schleswig-Holsteinischen Zentralverein für Obst- und Gartenbau angeschlossen ist, die interessante Schleswig-Holsteinische Zeitschrift für Obst- und Gartenbau. Auch erhält der Verein einen Anteil von den, dem Zentralverein vom Minister zur Verfügung bereitgestellten Geldmitteln zur Verwendung für Vereinszwecke. Dadurch wird es manchem Verein ermöglicht, seinen Mitgliedern Obstbäume, Saatgut, Düngemittel usw. zu ermäßigten Preisen, wenn nicht gar umsonst zu überlassen.

Es wird nun in Vorschlag gebracht, auch in Friedrichsort einen Gartenbauverein ins Leben zu rufen.

Ich bitte nun die Damen, welche sich für die Gründung eines Vereins interessieren, werden gebeten, sich in die beigehaftete Liste einzutragen. Dann wird zunächst eine Versammlung angesetzt werden, in welcher eine allgemeine Aussprache über die Einrichtung und Aufgaben des Vereins stattfinden soll.

Steinadt 28/1.15

Aufruf

zur

Gründung eines Gartenbauvereins
für Friedrichsort und Umgebung

Der Kriegszustand und der damit ver-
bundene Aushungerungsplan unserer Feinde
wie auch die Ausfuhrverbote der neutralen
Nachbarstaaten haben veranlaßt, daß die Be-
völkerung unseres Vaterlandes gezwungen
wurde, in ihrer Ernährungsweise eine Ände-
rung eintreten zu lassen. Dadurch, daß der
Fleischverbrauch eingeschränkt werden mußte,
ist der Wert der Gemüse für die menschliche
Ernährung mehr gewürdigt und erkannt
worden. Der Obst- und besonders der Gemüse-
bau haben infolgedessen eine große Bedeutung
erlangt. Während uns die Landwirtschaft Korn
und Fleisch liefert, muß der Gartenbau für
Obst und Gemüse sorgen.

Wenn nun auch das zur Ernährung der
Bevölkerung dienende Gemüse zur Hauptsache
noch von den Berufsgärtnern in den Handel

gebracht wird, so wird doch ein grober Teil von Garten-besitzern angebaut, denn wer für Gartenbau irgend Interesse hat, zieht sich sein Gemüse für den täglichen Tisch selber. Und solche Leute sind reichlich im deutschen Reich vertreten. Es hat der Kleingartenbau in den letzten Jahren einen bedeutenden Auf-Schwung genommen. Während vor dem Kriege die Kleingärtnerei, so darf man wohl die Beschäf-tigung des Gartenbesitzers nennen, mehr als Sport betrieben wurde, spielt sie jetzt bei der Volksernährung eine grobe Rolle. Denn unge-heure Mengen von Gemüse aller Art sind während des Krieges in den Kleingärten ange-baut worden und dieses hat nicht unwesentlich dazu beigetragen, den Plan unseres lieben Vetters jenseits des Kanals zu nichte zu machen.

Diese Kleingärtnerei soll, da ihr Wert erkannt, mit allen möglichen Mitteln unterstützt wer-den; sie ist noch weiter auszudehnen, denn sie gibt die Grundlage einer rationellen, einer ausreichenden Ernährung eines groben Teils der Bevölkerung unseres Vaterlandes.

Auch in Friedrichsort, und dessen Umgebung wird der Kleingartenbau in recht erheblichem Umfange betrieben. Überall sieht man Gär-ten, in denen Gemüse für den eigenen Ver-brauch gezogen wird; fast auf jedem Grundstück

stehen Obstbäume und Fruchtsträucher, welche ihrem Besitzer mitunter guten, zuweilen leider auch wenig Ertrag bringen. Sind aber diese Anlagen überall gewinnbringend? Stehen die für die Pflege des Gemüses, der Obstbäume und Sträucher gemachten Ausgaben, alle Mühe und ausgeführten Arbeiten im richtigen Verhältnis zu dem Ertrage? Hierüber hört man oft Klagen, berechtigte und unberechtigte. Und worauf sind die Fehlschläge zurückzuführen? Meistens auf Mangel an Kenntnissen und Erfahrungen in der Bestellung und Bearbeitung eines Gartens, in der Pflege eines Obstbaumes.

Hier muß eine Änderung eintreten. Jeder Gartenbesitzer sollte die Bedingungen kennen, unter welchen die Gewächse im Garten gedeihen und zufriedenstellende Erträge liefern können.

Diese Belehrung wird ihm in einem Gartenbauverein zu teil. In den Gartenbauvereinen erhält der Kleingärtner Aufklärung über die zweckmäßigsten Arbeiten im Garten, er empfängt Belehrung über den Anbau, die Ernte, die Aufbewahrung und die Verwendung von Obst und Gemüse usw.

Zahlreiche Obst- und Gartenbauvereine hat unser Vaterland. Ihr segensreiches Wirken ist jetzt, während des Krieges, so recht in die Erscheinung getreten. Überall haben sie ihren Einfluß gel-

tend gemacht und haben durch Wort und Schrift die Bevölkerung auf die Wichtigkeit des Gemüsebaues, besonders während der gegenwärtigen schweren Zeit hingewiesen. Aber nicht dieses allein ; sie haben aus ihren Vereinsvermögen Gelder zur Beschaf - fung von Saatgut und Pflanzen bereitgestellt und vielfach durch Einrichtung von Obst = und Ge - müseverwertungskursen über die zweckmäßig - ste Verwendung und Aufbereitung von Obst und Gemüse Aufklärung verschafft.

In der Provinz Schleswig-Holstein bestehen zur Zeit 47 Gartenbauvereine ; nicht allein in den Städten, auch in kleinen Orten des platten Landes sind die Gartenbesitzer zu einem Verein zusam - mengetreten. Dieses wird auch in Friedrichsort und Umgebung, wo doch so viele Gartenbesitzer seßhaft sind, möglich sein.

Die Vorteile, welche unseren Gartenbesitzer durch den Beitritt zu einem solchen Verein gebo - ten werden, sind nicht gering. Bei einem mäßi - gen Jahresbeitrage können den Mitgliedern des Vereins manche Vergünstigungen gewährt wer - den, so z.B.:

der gemeinsame Bezug von Sämereien;

der gemeinsame Bezug von Pflanzmaterial, seien es Obstbäume, Frucht = und Ziersträucher, Gemüse = und Blumenpflanzen ;

der gemeinsame Einkauf von Kunstdünger;

die gemeinsame Beschaffung von Gartengerätschaf - ten, Erbsenbusch, Bohnenstangen, Torfmull usw.;

das Halten von Zeitschriften (Lesezirkel)

Außerdem empfangen die Mitglieder des Gar - tenbauvereins, der dem Schleswig-Holsteinischen Zentralverein für Obst= und Gartenbau angeschlossen ist, die interessante Schleswig - Holsteinische Zeitschrift für Obst= und Gartenbau. Auch erhält der Verein einen Anteil von den, dem Zentralverein vom Minister zur Verfügung bereitgestellten Geldmitteln zur Verwendung für Vereinszwecke. Dadurch wird es manchem Verein ermöglicht, seinen Mitglie - dern Obstbäume, Saatgut, Düngemittel usw. zu ermäßigten Preisen, wenn nicht gar umsonst zu überlassen.

Es wird nun in Vorschlag gebracht , auch in Friedrichsort einen Gartenbauverein ins Leben zu rufen.

Herren wie auch Damen, welche sich für die Gründung eines Vereins interessieren, werden gebeten , sich in die beigeheftete Liste einzutragen. Dann wird zunächst eine Versammlung angesetzt werden, in welcher eine allgemeine Aussprache über die Einrichtung und Aufgaben des Vereins stattfinden soll.

Unterschrift/ Anlage Liste lfd. Nr.1-100

(Name/ Stand/ Wohnung)

In das Hochdeutsche übertragen von Birgit Scheffler, April 2012

Lfd. Nr.	Name	Rang	Wohnung
1	Seifert	Zahnarzt	Preis Steinbergs Weder
2	Rauch	Hilfsarzt f. Zahnr. 2	Schützenstraße.
3	Schwarzwald	Ing. Lieutenant	Friedrichstr. 5.
4	~~W. Gudegast~~	~~Ingen. Lieutenant~~	~~Preis Lommerkamp~~
5	Geil	Ing. OB Lt	Forst.
6	Stahl	Ing. Ob. Maschinist	Preis. Hauptstr. 9.
7	Philipps	" " "	Frost.
8	Rindenpacher	" " "	" Altenwiesse. 19.
9	Lewczyn	Zahnarzt	Preis Westerstr. 13
10	Mdus	—	Preis Stromeyer Allee
11	H. Lalowski	—	Heikendorf. 21.
12	T. Ristram		Preis Handfle. 1
13	C. Lensch	Pastor	Preis Pastorat
14	Codes	Zahnarzt	Preis
15	Herrmann	"	"
16	Henning	"	"
17	Schlicht	"	"
18	Thamer	"	"
19	Göbel	"	Stift.
20	Hinot		Kolonie
21	Eggers		Kolonie
22	Goldschmidt		Kiel
23	G. Pöch	Zahnarzt	Preis
24	G. Gaertner	Ingenieur	Holtenau, Kais. Allee 9
25	Sprünner	Bureaugehilfe	Preis Wrangelstr. 9.
26	A. Klein	Ingenieur	Preis, Oberstr. No 6.
27	A. Friebemann	Schlosser	Friedrichsort Langeh. Bl. 5
28	J. Stärin	Schiffszimmerer	7 OV.
29	G. Hagt	Ofen	Friedrichsort Langeh. Bl.
30	E. Albrecht	Sm.	" Gutenbergstr. 4
31	H. Jasper	"	" Neuer Weg 73
32	M. Moritz	"	" Neuer Weg 74.
33	G. Kiekbusch	"	Fr-ort Pr. 7. G. G.
34	Th. Kofler	Ing. OB Mag.	"

Lfd. Nr.	Name.	Stand.	Wohnung.
35.	Rotaker.	Vorgeschr. Stabsingenieur.	Colonie = Str. 2.
36.	Möller.	Vorg. Ob. Mechaniker	Feldmarkstr. 27.
37.	~~Köhler~~	~~Tischler~~	~~Schusterberg~~
38	Falk	Obermonteur	Priesterhöhe 83.
39	Thöm	Wächter	Schusterberg Feldmarkstr. 11.
40	Siemsen X	Kaufmann	Pries, Friedrichsortstr.
41	E. Schuster	Tischler	Pries. Oberstr. No 6
42	Roller		Pries Friedrichsortstrasse
43	Harms	Schlosser	" Schulstr. 20
44	Alyerosh	"	" " 20.
45	Giertz		Friesenhöhe 67
46	Thonsack	Arbeitsmann	Schusterberg, Feldmarkstr. 13
47	Engert		Kurzheim. Straße 5.
48	Hinzella		Pries Griffkamp.
49	H. Bauer	Priester	Pries Strandstraße 1.
50	Matho	Vorgeschr. Mechaniker	" Nommerallee 23.
51.	Brockstedt	Gärtner	Pries.
52	Carl Hamer	Cigarrengeschäft	Pries Strandstr. 1.
53	Carl Hayer	Bürovorst. Stellv.	Pries, Bramerkamp.
54	Wilh. Meyer	" "	Strandstr. 9.
55	Horst.	Tarp. Werkarbeiter.	Pries
56	Anuyloft	Monteur	Friedrichsort Kaf. 8
57	Feist	Tarp. Werkarbeiter.	" "
58	Bieger	Monteur	Pries Kurzestraße 1.
59	Hillebrandt	1. Tel. Werkst.	Pries Oberstr. 7
60	Sombek	1. Tel. Werkarbeiter.	Pries Oberstraße 7.
61	Kobang.	Gärtner	" Antiesstraße 2.
62	Cenzky.	Schmiedemeister	Pries, Friedrichsortstr.
63	Baasch.	Gärtner.	Pries Friedrichsortstr.
64	Steinmetz.	Tischler	Pries Oberstr. 6.
65	Harms	Dr. med. Arzt.	" Strandstr. 5
66	Lenz.	Gärtner	Strandstraße 22
67	Herzog	Schlosser	Pries Antiesstr. 8
68	Heyme	"	" Schulstr. 7
69			

Lfd. Nr.	Name.	Stand.	Wohnung.
69.	Flehr	Schlosser	Friedrichsort Feldstr 54
70	Ashell	Kupferschmied	" Colonie 33
71	Mai	Werkmeister	" Mittelweg 81.
72	Struve	Lehrer	Preis Schützenhof
73.	Thoms.	Bauunternehmer	Preis, Brunnenkamp
74	Neubert	Vorder Schlosser.	Preis Bauverein.
75	Vierbach	Innenschlosser.	Friedrichsort Kirchstr.
76	Pfennig	Maschinist	Preis Bauverein
77	Rabe	Monteur	" "
78	Beckmann	Bureau	Preis Friedrichsort 54
79	Weiss, Karl	Erz. Werkarbeiter	Friedrichsort Riesenhöhe
80	Tauscher	Dreher	Preis Wilhelmstraße 9
81	Apelt	Schlosser	" Nutzwastraße 7
82	Stange	"	" Lorenstraße 15
83	Krause	Dreher	" Friedrichsortstr. 11
84	Rabe	Monteur	" Wilhelmstraße 7
85	Göing	Konstr. Werkstätte	Friedrichsort.
86	Witt	Lehrer	Preis
87	Schutt	Rektor	Preis
88	Blank	Former	Friedrichsort Kirchstr
89	Kein	Schlosser	" " "
90	Bartels	Techniker	Preis Stromeyer Allee
91	Melter	Kranführer	" " "
92	Tantz		" Neuwerk 1.
93	Otto	Schlosser	" Stromeyer-Allee
94	Kallus	Kupferschmied.	Friedrichsort, Feldstr 49
95	Kaiser	Schlosser	Preis Brammerkamp
96	Eik	"	" Friedrichsortstr 9
97	Möller	"	Schilksee
98	Kamins	"	" "
99	von der Hake	"	Preis, Feldstraße 49.
100	Karsten	Lehrer	Preis, Stromeyallee.